

Herzliche Einladung zum Donnerstagsgebet am 21. Januar 2021

Wir hätten euch und Sie heute an diesem Donnerstag gerne in der Heilig Kreuz Kirche in Soest begrüßt. Gemeinsam wollten wir beten, aus der Heiligen Schrift hören und darüber nachdenken...
Eigentlich...

Aufgrund der Pandemie haben wir uns für diesen Weg entschieden und laden jede / jeden für sich ein, an diesem Tag zu beten und so verbinden wir uns in Gedanken zu einer Gebetskette. Beginnen wir mit dem Kreuzzeichen und stellen uns damit am Anfang dieses Jahres auch unter den Segen:

Lesen wir zunächst das Evangelium vom 3. Sonntag im Jahreskreis:

JESUS BEGINNT SEIN WIRKEN

¹⁴Nachdem man Johannes ins Gefängnis geworfen hatte, kam Jesus nach Galiläa zurück und verkündete im Auftrag Gottes:

¹⁵»Es ist so weit: Jetzt wird Gott seine Herrschaft aufrichten und sein Werk vollenden. Ändert euer Leben und glaubt dieser guten Nachricht!«

¹⁶Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er Simon und seinen Bruder Andreas, wie sie auf dem See die Netze auswarfen, denn sie waren Fischer. ¹⁷Jesus sagte zu ihnen: »Kommt, folgt mir! Ich mache euch zu Menschenfischern.« ¹⁸Sofort ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm.

¹⁹Als Jesus ein kleines Stück weiterging, sah er Jakobus, den Sohn von Zebedäus, und seinen Bruder Johannes. Sie richteten gerade im Boot die Netze her. ²⁰Jesus rief sie, und sie ließen ihren Vater Zebedäus mit den Gehilfen im Boot zurück und folgten ihm.
(Mk 1, 14-20 / Übersetzung: Gute Nachricht)

Gedanken zum Evangelium



Es ist so weit... Die Zeit ist erfüllt...

Was kann Jesus damit gemeint haben? Ich versuche mich mal, in die Szenerie von damals hineinzusetzen.

See Genezareth – um das Jahr 30 n. Chr.

Mein Blick schweift über das galiläische Meer. Es ist bekannt für sein Fischvorkommen, so entdeckte ich viele Fischer an Ufer und auch auf dem See. Einige scheinen sehr zufrieden zu sein mit ihrem Tagesgeschäft, einige sind noch beschäftigt. Beschäftigt... Wirklich ein geschäftiges Treiben auf einem Gewässer, das als unausgeglichen gilt. Ganz spontan können die Wellen aufkommen, Stürme branden urplötzlich auf oder es ist eine himmlische Ruhe. Eine fast paradiesische Idylle.

Für die Menschen, die in dieser Gegend leben, ist der See aber in erster Linie Einkommensquelle. Viele leben vom Fischfang. So auch die beiden Brüder Petrus und Andreas. Und da taucht plötzlich dieser Jesus aus und entreißt sie mitten in ihrer Alltagswelt. Kommt! ruft er ihnen zu. Aber – wenn ich richtig zugehört habe – stimmt das nicht so ganz. Er lässt sie eigentlich da, wo sie sind.

Denn er spricht von Menschenfischern. Also scheinbar lässt er sie in ihrer Welt. Er pointiert ihren Beruf eigentlich nur: Aus „gewöhnlichen Fischern“ macht er „Menschenfischer“. Da, wo sie leben und arbeiten, wo sie anpacken und ausruhen, da sind sie offensichtlich schon richtig. Doch sie können vielleicht aus ihrem Beruf – ihrem Talent – noch mehr machen. Menschenfischer klingt für mich wie eine Steigerung dessen, was sie an und für sich schon Tag für Tag leisten...

Ich will nun mal zurückkehren in meine Welt. Also bin ich wieder im Januar 2021 in Soest – Möhnensee – Bad Sassendorf.

Auch ich habe meinen Alltag, dem ich nachgehe.

Bin Mutter und Sorge mich um meine Kinder.

Oder: Bin berufstätig und lebe mit den Sorgen und Freuden an meinem Arbeitsplatz.

Oder: Bin in einer Gruppe, einem Verein aktiv und überlege, wie ich hier etwas bewegen, neu initiieren oder auch fortführen kann!

Oder

Komm mit! ruft Jesus jetzt zu mir in meinen Alltag. Die Zeit ist erfüllt... Wo stehe ich gerade? Wo setze ich meine Talente und Fähigkeiten ein? Wie kann aus mir die Entwicklung vom Fischer zum Menschenfischer geschehen?

Ist die Zeit / meine Zeit vielleicht auch erfüllt für Veränderung und Wandel? In der Gesellschaft, in meinem Beruf, in meiner Kirche (Gemeinde)?

Wenn nicht jetzt, wann dann?

Lassen Sie diese Frage doch mal auf sich wirken...

Ich wünsche Ihnen im Namen unseres gesamten Vorbereitungskreis eine gute, eine erfüllte Zeit!



Ihre Felicitas Hecker

Gemeindereferentin im PR Soest

Zu erreichen über Mail: felicitas.hecker@pr-soest.de oder
Tel.: 02921 / 53614

Bild: www.pixabay.de

Gebet: „Schritt – für Schritt“

Gott, du unser Vater und unsere Mutter, wir alle wissen, wie es um unsere Kirche steht. Unrecht geschah und geschieht, Macht wurde und wird missbraucht. „Bei euch aber soll es nicht so sein“, sagt Jesus.

Alle: Wir bitten dich um dein Erbarmen.

Frauen und Männer sind durch die eine Taufe gleich- und vollwertige Mitglieder der Kirche. Im Miteinander in allen Diensten und Ämtern können sie zu einer Kirche beitragen, die erneuert in die Zukunft geht.

Alle: Wir bitten dich um Kraft und Zuversicht.

Menschen kommen mit ihrer Sehnsucht nach Frieden, nach Gemeinschaft, nach Beziehung zu Gott und zueinander. Eine glaubwürdige Kirche ist offen für Menschen gleich welcher Herkunft, welcher Nationalität, welcher sexuellen Orientierung. Sie ist da für Menschen, deren Lebensentwurf augenscheinlich gescheitert ist, und nimmt sie an mit ihren Brüchen und Umwegen. Sie wertet und verurteilt nicht, sondern vertraut darauf, dass die Geistkraft auch dort wirkt, wo es nach menschlichem Ermessen unmöglich ist.

Alle: Wir bitten dich um Kraft und Zuversicht.

In dieser Zeit, in der Angst und Enge lähmen und die Zukunft düster erscheint, braucht es großes Vertrauen, um mit Zuversicht nach vorn zu schauen. Es braucht Vertrauen, dass durch neue Wege und einschneidende Veränderungen mehr Gutes geschaffen wird als durch Verharren im Ist-Zustand.

Alle: Wir bitten dich um Kraft und Zuversicht.

Gott, du unsere Mutter und unser Vater, im Vertrauen darauf, dass du mit uns auf dem Weg bist, gehen wir weiter mit und in der Kirche; in der Tradition all der Frauen und Männer, die vor uns aus dem Feuer der Geistkraft gelebt und gehandelt haben, die vor uns und für uns geglaubt und gelebt haben. Die heilige Scholastika vertraute auf die Kraft des Gebets. In ihrem Sinne wollen wir Schritt für Schritt vorwärtsgehen, beten und handeln, wie sie es getan hat: „Geht, Schwestern und Brüder, wie ihr könnt!“ Behüte uns. Sei mit uns alle Tage bis zum Ende der Welt. Darum bitten wir jetzt und in Ewigkeit. Amen.

